

Siefiges.

(Eingefendet.)

Wildbad, 9. März. Der Verkauf eines Plages an der König-Karlstraße erregt insofern unter der hiesigen Bürgererschaft größeres Interesse, als die Motive, die zu dem Verkaufsantrage geführt haben, bekannt sind. Der Gemeinderat als Vertreter der städtischen Interessen hatte natürlich einem dahin gehenden Antrage stattzugeben, da durch denselben erhöhte Bezüge für die Gemeindefasse zu erwarten waren. Es werden aber jetzt schon sehr viele Stimmen laut, welche sich dahin aussprechen, daß die Gemeinde den mitten in der Stadt gelegenen Platz überhaupt nicht veräußern sollte, und dieses um so weniger, als die Gemeinde überhaupt sehr wenig Eigentum an Grund und Boden in der Stadt hat, und als fraglicher Platz bei etwaiger Eröffnung der Panoramastraße der Gemeinde als Tauschobjekt oder als Quertreppe sehr von Nutzen sein kann. Möglicher Weise könnte die Veräußerung später sehr bereut werden. Damit aber die Gemeindefasse nicht geschädigt wird, so wäre es wohl am besten und gerechtesten, wenn dieselbe die Veräußerung zwar verweigerte, von dem seitherigen Pächter des Plages dagegen einen solchen Pacht erhöhe, welcher einem Zinsenertragnis von 4% des erzielten Kaufpreises gleichkäme. Wir möchten einen solchen Beschluß aufs wärmste empfehlen.

Ein salomonisches Urteil.

Nachdruck verboten.

Vor einem Mandarin erschienen zwei chinesische Frauen, deren jede behauptete, die Mutter eines mitgebrachten Kindes zu sein. Sie waren so heftig und in ihren Aussagen so bestimmt, daß der Mandarin wirklich verlegen war. Endlich zog er sich zurück und holte den Rat seiner Gattin ein, die als gefühlvolle und kluge Frau in der ganzen Nachbarschaft bekannt war und auf deren Urteil auch der Richter, ihr Gemahl, viel gab. Sie verlangte nur fünf Minuten Zeit zur Uebersetzung, dann entschied sie sich folgendermaßen: „Schick die Diener hinaus und bestimme, daß man mir einen großen Fisch fange und lebend bringe.“ Als dies geschehen, sagte sie: „Nun bringst du mir das Kind, während die Frauen im andern Zimmer bleiben.“ Auch dieser Befehl wurde ausgeführt und nun kleidete die Frau des Mandarinen das Kind aus, zog die Sachen dem Fische an und trat, das Tier im Arm haltend, zu den Frauen, bewegte sich dann, von diesen, dem Gatten und einigen Dienern auf ihr Geheiß begleitet, zum Hause hinaus und trat dicht an das Ufer des vorbeisießenden Stromes. „Da ihr beide“, sagte sie zu den streitenden Frauen, „euch durchaus nicht einigen könnt, wem das Kind gehört, und die Wahrheit nicht zu ermitteln ist, soll es keine von euch haben. Hier“, wandte sie sich an den nächsten Diener, ihm den Fisch übergebend, „nimm es und schleudere es in die Wellen.“ Mit kräftigem Schwunge flog das angepöchte Tier durch die Luft und fiel klatschend ins Wasser, wo es sich durch die Kleider einigermaßen behindert, zappelnd abmühte. In demselben Augenblicke ertönte ein verzweifelter Schrei und mit einem einzigen Sprunge war die eine der Frauen mitten in den Wellen, dem Fische nach, obgleich man

deutlich sah, daß sie nicht schwimmen konnte und der nächste Moment ihr den Tod bringen mußte. „Rettet sie schnell“, rief die Mandarinensfrau den Dienern zu, „sie ist des Kindes Mutter.“ Während war die Freude der geängstigten Frau, als ihr, die man mit Gewalt den Fluten entriß, das lebende, unversehrte Kind in die Arme gelegt wurde. Beide erhielten die reichsten und kostbarsten Kleider, die die kluge Frau Richterin in ihrer Garderobe finden konnte und hatten an dem Mandarin und seiner Gattin von Stunde an großmütige Beschützer und Gönner; die falsche Mutter aber, die ihren Betrug entdeckt sah, schlich unter dem Hohngelächter der Menge beschämt davon.

Vermischtes.

— Ein Verschollener, der römische Judenknabe Mortara, taucht wieder auf. Als 3jähriger Knabe wurde er seinen Eltern entrißen und in ein Kloster gesteckt, nachdem ihn das christliche Dienstmädchen seiner Eltern heimlich getauft hatte. Die Sache machte damals in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen, änderte aber nichts, die päpstliche Regierung berief sich darauf, daß alles Getaufte ihr angehöre und lieferte ihn nicht wieder aus. Das war Ende der 50er Jahre Mortara studierte eifrig Theologie und Philologie, wurde Doktor und Missionar und lebt jetzt sehr angesehen in Spanien.

Bauernregeln für den März. Heiterer März erfreut des Landmanns Herz. Märzgrün und Weibersinn ist im Handumdrehn dahin. Ist's am Josefitag klar, so folgt ein fruchtbar Jahr. Märzstaub bringt Gras und Laub.

Hundertjähriger Kalender. Vom 1. bis 9. kalt und trocken. Vom 10. bis 16. Regen. Vom 17. bis 20. sehr warme Witterung. Vom 22. bis 24. Regen und Schnee; darauf veränderlich bis zum Ende.

Erdenglück und Erdenfrieden.

Nicht des Ruhmes Sonnenschimmer,
Nicht der lichte Schmeichelblick,
Nicht des Goldes Sonnensplimmer
Giebt dir wahres Erdenglück.

Such' es nicht in Prunkpalästen,
Nicht in einsam stiller Flur,
Nicht im Osten, nicht im Westen:
Such's im eig'nen Busen nur.

Such' den Frieden nicht von außen,
Nimmer findest du ihn dort:
Laß es um dich toben, brausen,
Flieh' in deines Busens Port.

Laß dann wilde Wetter haufen,
Daß das Weltgebäude kracht;
Laß die Sturmflut dich umsaufen,
Schwarz umgraußt von Todesnacht.

Strahlt in deiner Brust die Sonne,
Dann sei ruhig, zage nicht,
Und dir lacht des Friedens Sonne,
Bis dein Herz im Tode bricht.

Zum Abonnement

auf die

Wildbader Chronik

(ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad)

laden wir hiemit bei bevorstehendem Quartalwechsel die verehrlichen Einwohner der Stadt und Umgebung freundlichst ein.

Wie bisher, werden wir es uns auch fernerhin angelegen sein lassen, durch Mitteilung der neuesten Tagesbegebenheiten, Lokalberichte, interessante Erzählungen und Aufsätze das Interesse unserer Leser wach zu halten.

Inserate haben in der „Wildbader Chronik“, als dem ältesten und gelesensten Blatt Wildbads, den größten Erfolg und werden die dreispaltige Zeile für hier nur mit 8 Pfg., für auswärts mit 10 Pfg. berechnet. — Bei Wiederholungen sichern wir hohen Rabatt zu.

Das „Illustrirte Unterhaltungsblatt“ — jeden Samstag gratis beigegeben — wird auch im neuen Quartal interessante Originalerzählungen beliebter Autoren enthalten, weshalb dasselbe auch ferner ein gern gesehener Gast in jeder Familie während der langen Winterabende sein wird.

Um dem Wunsch von vielen unserer Leser nachzukommen, haben wir auch Monatsabonnements eingeführt und beträgt ein Abonnement auf die „Wildbader Chronik“ samt „Illustr. Unterhaltungsblatt“ pro Monat 40 Pfg., per Quartal 1 Mark 10 Pfg.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten die bis Ende dieses Monats noch erscheinenden Nummern gratis zugesandt.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Redaktion und Verlag
der „Wildbader Chronik“.

Billigste direkte Bezugsquelle

für **Buxkin** zu Herren- und Knabenanzügen à M. 2,35 per Meter, garantiert reine Wolle und nabelfertig, ca. 140 cm breit. Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken an Private. Buxkin-Fabrik-Léopold **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.

Neueste Nachrichten.

San Remo, 9. März, 4 Uhr 35 Minuten Nachm. Kaiser Friedrich Wilhelm mit hoher Gemahlin ist bereits unterwegs nach Berlin. Hochdieselbe erklärte den Ärzten lieber unterwegs sterben zu wollen, als nicht seiner Pflicht zu genügen. Der Extrazug nimmt den Weg über den Brenner; Madonnie begleitet die Herrschaften, welche sich direkt nach Charlottenburg begeben.

Berlin, 9. März, 11 Uhr 52 M. Vorm. Fürst Bismarck war bei dem Tode des Kaisers nicht zugegen. Der Kaiser sprach in den Delirien der letzten Stunden von Rußland, dessen Kaiser ihm Frieden versprochen habe, und von seinem treuen Bündnis mit Oesterreich.

— Der bisherige Kronprinz hat die Regierung unter dem Namen Friedrich angetreten. Peinliches Aufsehen erregt es, daß im Abgeordnetenhaus weber v. Puttkammer, der Präsident des Staatsministeriums, noch der Präsident des neuen Kaisers mit einem Worte gedachten.

Krüger & Wolff

21. Westl. Karl-Friedrich-Str. **Pforzheim**, Westl. Karl-Friedrich-Str. 21.
beehren sich den Empfang sämtlicher

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

ergebenst anzuzeigen. Dieselben umfassen in reicher Auswahl: **Regen-Paletots, Regen-Havelocks, Promenades, Jaquettes, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleidchen, Juppons, Tricot-Tailen** (in reiner Wolle von Mk. 2.50 Pf. an).

Confirmanden-Jaquettes in allen Größen und Preisen

Anfertigung nach Maass ohne Preiserhöhung

Billigste feste Preise.

Billigste feste Preise

Im Verlage von **Schidhard & Cober** (Konrad Wittwer) in **Stuttgart** ist erschienen und durch die Buchhandlung von **Chr. Wildbrett** in **Wildbad** zu beziehen:

Neues Recht in Württemberg.

Zur Orientierung für Nichtrechtsgelehrte im Auszug dargestellt von Rechtsanwalt **Jr. Payer**.
Acht Lieferungen à 40 Pfennig.

Die dritte Auflage dieses aus der Praxis herausgeschriebenen und daher vielfach ergänzten Werkes eines bekannten vielbeschäftigten Rechtsanwalts erscheint hiermit in einer neu ergänzten Ausgabe. Es ist vermöge seiner Reichhaltigkeit und Verständlichkeit ganz geeignet, dem Nicht-Rechtswissenschaftlichen über alle vorkommenden Fälle Auskunft zu erteilen, besonders da im Anhang auch schon die neuesten Gesetze und Verordnungen über Gemeindegenossenschaftsrecht, Kranken- und Unfallversicherung, Feldbereinigung, Gewerbebetrieb, Sportelgesetz und Feuerlöschordnung berücksichtigt sind. Das Buch ist auf diesem Gebiet das einzige, welches in gedrängter Kürze für Württemberg ausschließlich für den Laien und dessen praktische Bedürfnisse geschrieben ist -- es ist für jeden württembergischen Staatsbürger beinahe unentbehrlich.

Wer	Tüll-	Vorhangstoffe	billig und gut kaufen will versäume nicht
meine Musterabschnitte zu verlangen, die ich bereitwilligst an Private franco versende und damit Gelegenheit gebe, Preise und Qualität zu vergleichen. Jede Anfrage wird sofort erledigt.			
H. SCHAAL, STUTTGART.			
Für den Besteller erwachsen keinerlei Kosten.			

Konfirmanden-Anzüge

von 15 Mark an

empfehlen

G. Riexinger.

Gicht, Gliedsucht

Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus! kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß ich von meinem hartnäckigen Leiden (Gicht, Entzündung, Anschwellung der Gelenke mit heftigen Schmerzen) vollständig geheilt bin. Unschädliche Mittel. Behandlung brieflich. Rufeneu b. Planfayon, Dez. 1886. Pierre Neuhaus. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker postlagernd, Konstanz“

Chocolade 2 Kilozu M. 1.40 entspricht ausländ. Fabrikaten mit M. 1.60 vollständig.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfund, vorzügliche gute Sorte 1,25 $\frac{1}{2}$, prima Halbdaunen nur 1,60 $\frac{1}{2}$, prima Ganzdaunen nur 2,50 $\frac{1}{2}$.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl), zusammen für nur 11 Mark.

Schraders Solma. Seit Jahren erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben, Flac. N. 2. **Ruß-Extract-Haarfarbe** in braun, blond und schwarz, Flac. N. 2. In **Wildbad** bei Apotheker **Ungelter**.

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in **Ebingen** die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Druchleidende.

Verdirbt niemals!

Kein Geheimmittel

sondern ein von Aerzten bei Salzfluss, Flechten, alten Schäden, Quetsch-, Schnitt- & Brandwunden, Wundsein bei Kindern, Aufliegen durch langes Krankenlager, wunden Flüssen, Schweißfüßen, Frostbeulen, rauhen & aufgesprungenen Händen etc. vielfach empfohlenes u. seit Jahren erprobtes Heilmittel ist **Dr. G. Heiner's antiseptische Wundsalbe**

In Dosen à 50 J., M. 1., M. 2., M. 3., M. 5. in d. Apothek.; wo nicht, geg. Einsdg. des Betrags von d. Chem. Fabrik Esslingen. **Dr. G. Heiner in Esslingen a. N.**

Sollte in keinem Haushalt fehlen!

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Seilanstalt für Trunksucht in Glarus** (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.
N. Bollart, Büsach.
F. Dom. Walther, Courchavois.
G. Gräbenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Eschanz, Röttenbach, Rt. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Wafen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!
Adresse: Seilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

